



Bundesministerium
für Verkehr,
Innovation und Technologie

An die
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ. BMVIT-10.000/0033-I/PR3/2016
DVR:0000175

Wien, am 16. August 2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Schmid und weitere Abgeordnete haben am 16. Juni 2016 unter der **Nr. 9565/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Bauvorhaben im öffentlichen Verkehr im Bundesland Salzburg gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- Steht das Land Salzburg bezüglich dieser Bauvorhaben mit dem Bund bereits in Verhandlungen?
- Wenn ja, wie verlaufen diese?

Das bmvit ist mit dem Land Salzburg betreffend der Errichtung einer Regionalstadtbahn Salzburg in Gesprächen. Derzeit werden die Planungen, Studien und Kostenschätzungen auf ihre Plausibilität geprüft.

Zu den Fragen 3 und 4:

- *In welcher Höhe kann bzw. wird sich der Bund an den Planungskosten beteiligen?*
- *In welcher Höhe kann bzw. wird sich der Bund an den Gesamtkosten beteiligen?*

Die Regionalstadtbahn Salzburg gilt als Privatbahn. Investitionen in Privatbahnen können grundsätzlich mit 50 % aus den Mitteln der Privatbahnhörderung gefördert werden. Die Finanzierung eines Projektes dieser Größenordnung bedarf aber einer politischen Entscheidung aller betroffenen Partner.

Zu Frage 5:

- *Welche Maßnahmen werden seitens des Bundes bei Kostenüberschreitungen ergriffen?*

Es ist das Ziel aller Partner, dass die Entscheidung zu dem Projekt auf Basis fundierter und plausibler Planungsgrundlagen und Kostenschätzungen auch unter Einbeziehung möglicher Risiken getroffen wird.

Zu Frage 6:

- *Wie steht der Bund zu einem PPP-Finanzierungsmodell in Bezug auf die Kostenbeteiligung?*

Eine Finanzierung über ein PPP-Modell stellt eine der Möglichkeiten zur Beschaffung der notwendigen Mittel dar.

Mag. Jörg Leichtfried

